

Allerseelen.

Traurigstes der Feste, Allerseelen,
Traurig heuer, wie noch nie es war,
Wie viel Liebe unsrem Herzen fehlen,
Die entrissen uns dies blut'ge Jahr.

In des Schattens trübes Reich entboten
Wahrlich ist ein Millionenheer.
Treu gedenken täglich wir der Toten,
Doch zu Allerseelen noch weit mehr.

Dafß die armen Seelen Ruhe finden,
Die auf Erden wenigen beschieden,
Wir ach, werden Ruhe nie empfinden,
Ihnen aber ist der Frieden.

Ach, ein einz'ger Glaube nur kann frommen,
Der zum Himmel unsre Herzen hebt,
Dafß die Toten einstens wieder kommen,
Deren Angedenken uns belebt.

Alois Schrom.